

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Hannes Damm, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Krisenstab zur dauerhaften Sicherstellung der Energieversorgung und bezahlbarer Energiepreise in Mecklenburg-Vorpommern

und

ANTWORT

der Landesregierung

Auf die Forderung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN nach einem Krisenstab zur dauerhaften Sicherstellung der Energieversorgung und bezahlbarer Energiepreise in Mecklenburg-Vorpommern erklärte die Landesregierung, es gebe bereits einen Krisenstab „zur Bewältigung der besonderen Gefahrenlagen von Covid-19 und der Ukraine-Krise“. Dieser wiederum setze sich aus mehreren Arbeitsstäben zusammen und einer dieser befasse sich mit den Themen Energie, Wasser und Verkehr – also „unter anderem mit den aktuellen Fragen der Energieversorgung.“

Welche Personen sind für welche Institutionen Mitglied des Arbeitsstabes, der sich mit den Themen Energie, Wasser und Verkehr befasst und Teil des „Krisenstabs zur Bewältigung der besonderen Gefahrenlagen von Covid-19 und der Ukraine-Krise“ ist?

- a) Wann haben Sitzungen dieses Arbeitsstabes stattgefunden (bitte Sitzungsdatum, Anfangs- und Endzeit nennen)?
- b) Welche Tagesordnungspunkte wurden von besagtem Arbeitsstab seit der Gründung in welcher Sitzung bearbeitet (bitte nach einzelnen Sitzungen chronologisch aufschlüsseln)?
- c) Welche zentralen Ergebnisse resultierten bisher aus der Tätigkeit des Arbeitsstabes in Bezug auf aktuelle Fragen der Energieversorgung?

Neben Vertretern und Vertreterinnen aus dem Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit, dem für Wasser, Abwasser und Siedlungsabfall zuständigen Ministerium für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt sowie dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport sind Vertreter beziehungsweise Vertreterinnen der DB Regio AG, der Rostocker Straßenbahn AG (stellvertretend für den Bereich ÖPNV insgesamt), der E.DIS Netz GmbH, der WEMAG, der WEMAG Netz GmbH, der Ontras Gastransport GmbH, der Gascade Gastransport GmbH, des Bundesverbandes der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft e. V., des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft e. V., von Abwasserzweckverbänden, des Verbandes kommunaler Unternehmen e. V., des Landeshafenverbandes, der Logistikinitiative Mecklenburg-Vorpommern e. V. sowie des Technischen Hilfswerkes im Arbeitsstab vertreten.

Zu a)

Sitzungen fanden an folgenden Tagen statt:

- 7. Januar 2022 von 15:15 bis 16:00 Uhr
- 13. Januar 2022 von 16:00 bis 16:55 Uhr
- 27. Januar 2022 von 10:00 bis 10:30 Uhr
- 3. Februar 2022 von 10:00 bis 10:30 Uhr
- 10. Februar 2022 von 11:45 bis 12:15 Uhr
- 17. Februar 2022 von 13:30 bis 13:45 Uhr
- 24. Februar 2022 von 12:00 bis 12:30 Uhr
- 3. März 2022 von 13:30 bis 14:00 Uhr
- 18. März 2022 von 14:00 bis 14:30 Uhr
- 25. März 2022 von 13:00 bis 13:30 Uhr
- 1. April 2022 von 09:00 bis 09:15 Uhr

Zu b)

Die Tagesordnung gestaltete sich regelmäßig:

1. Begrüßung,
2. Lagebericht der Mitglieder des Arbeitsstabes,
3. Bericht aus dem Krisenstab des Landes,
4. Fragen und Anregungen der Mitglieder des Arbeitsstabes.

Zu c)

Der Arbeitsstab wurde zunächst eingerichtet, um auf einen aufgrund der Omikron-Variante des Corona-Virus erwarteten massiven Ausfall von Beschäftigten im Bereich der kritischen Infrastruktur vorbereitet zu sein. Als eine der ersten Maßnahmen ist daher eine Allgemeinverfügung zum Arbeitszeitgesetz erlassen worden, um Abweichungen von bestimmten Beschränkungen des Arbeitszeitgesetzes zuzulassen und unter anderem den Energieversorgern mehr Flexibilität beim Einsatz ihrer Beschäftigten im Bereich der kritischen Infrastruktur zu ermöglichen.

Des Weiteren erfüllt der Arbeitsstab eine Scharnierfunktion, in dem zum einen Themen des Krisenstabes an die Mitglieder des Arbeitsstabes transportiert werden, aber auch umgekehrt die Anregungen der Mitglieder des Arbeitsstabes aufgegriffen und etwa an den Arbeitsstab Gesundheit weitergeleitet werden. Insbesondere bei der Quarantäne konnten so praxistaugliche Regeln diskutiert und festgelegt werden, die den besonderen Bedarfen der kritischen Infrastruktur nicht zuletzt im Bereich der Energieversorgung Rechnung trugen. Seit Anfang März rückten zunehmend Fragen der Energieversorgung im engeren Sinne in den Vordergrund der Sitzungen des Krisenstabes, es wurde der „Notfallplan Gas“ des Bundes besprochen und erörtert. Mit der Ausrufung der Frühwarnstufe zur Gasmangellage Ende März dieses Jahres und der Einrichtung des Krisenstabes auf Bundesebene wird der Arbeitsstab auch über diese Termine regelmäßig informiert.